



Wie fahren wir in Zukunft?

Designprofessor Peter Naumann hat Motorräder für BMW, Honda und Yamaha entworfen, Wohnwagen für Knaus, Lampen für Classicon und Hubschrauber für Eurocopter entworfen. Derzeit entwickelt er ein **City-Elektrotaxi** für ein Konsortium unter Leitung der Münchener Hightechfirma Vispiron. Das Projekt wird vom Bundeswirtschaftsministerium finanziell gefördert. Auf Designskizzen erinnert das Fahrzeug von seinen Dimensionen her eher an kleine asiatische Rikschas als an die wuchtige Mercedes E-Klasse, das deutsche Taxi schlechthin. Bald schon könnten erste Prototypen zu Testzwecken durch deutsche Städte surren. Naumann spricht von einer **Reduktion auf die Bedürfnisse**, die sich im Design widerspiegeln: "Wir haben sehr viel ausprobiert. Wichtig war für uns, dass das Fahrzeug möglichst leicht ist und Platz für **maximal zwei Gäste** und etwas Gepäck bietet. Der Fahrer sitzt vorn in der Mitte." Paul Leibold, Projektleiter des E-Taxis, ist davon überzeugt, dass es in Zukunft speziell in Großstädten einen neuen Fahrzeugmix aus Pedelecs, Elektrorollern, kleinen strombetriebenen Fahrzeugen und Autos mit Verbrennungsmotor geben wird.

An das Ende des Autos glaubt Professor Naumann noch lange nicht. Er prognostiziert, dass in Zukunft zwar die Städte und Kommunen bestimmen werden, was das Auto darf; viele Räume würden für den Individualverkehr gesperrt werden. "Dennoch werden die Menschen noch sehr lange Autos kaufen. Denn Mobilität bedeutet **Freiheit**." Autofahren wird seiner Meinung nach eines Tages eher mit Zufahren zu vergleichen sein.

"Das **Fahrerlebnis** wird sich vollkommen ändern; der Fahrer wird, vor allem wenn das autonome Fahren eines Tages Realität ist, sich unbesorgt zurücklehnen können", sagt Naumann. Eine Art Wohnzimmer- oder Arbeitsplatzatmosphäre könnte dann im Auto herrschen. "Vielleicht wird das Auto der Zukunft keinen Rückspiegel haben. Und auch der Gurt könnte dann ein Anachronismus sein, über den wir eines Tages lachen werden." Die Autoindustrie steht seiner Meinung nach gerade an einem **Wendepunkt**. "Derzeit werden Fahrzeuge verkauft, die vor zehn Jahren entwickelt wurden. Für die Autos der Zukunft müssen wir Designer jetzt das Unmögliche denken."